



Natur- und Heimatschutzprogramm, 2016 – 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Grundsätze / Leitbild des kommunalen Natur- und Heimatschutzes der Gemeinde Obersiggenthal.....	1
3. Konkrete Ziele.....	2
3.1 Naturschutz.....	2
3.2 Heimatschutz	5
3.3 Bildung und Öffentlichkeitsarbeit.....	6
4. Projektorganisation	7

1. Einleitung

Mit dem Vorlegen eines Natur- und Heimatschutzprogramms für die nächsten 4 Jahre manifestiert die Gemeinde Obersiggenthal ihren Willen, ihre Anstrengungen im Bereiche des Natur- und Heimatschutzes weiter zu vertiefen und kontinuierlich auszubauen. Das Programm beinhaltet:

- Leitbild
- Zielsetzungen
- Verantwortlichkeiten
- Termine
- Erfolgskontrolle und Berichterstattung

2. Grundsätze / Leitbild des kommunalen Natur- und Heimatschutzes der Gemeinde Obersiggenthal

Der Natur- und Heimatschutz in der Gemeinde Obersiggenthal orientiert sich an folgenden Grundsätzen:

Allgemein

- Die Gemeinde Obersiggenthal entwickelt im Rahmen der Gesetzgebung des Bundes und des Kantons eine ökologische, vielfältige und gesunde Umwelt, sowohl im Baugebiet als auch im Nichtbaugebiet.
- Die Gemeinde Obersiggenthal verhält sich vorbildlich bei der Umsetzung ihrer natur- und heimatschützerischen Zielsetzungen. Dadurch wird der kommunale Natur- und Heimatschutz glaubwürdig und dient dem Image der ganzen Gemeinde.
- Die Gemeinde Obersiggenthal engagiert sich für die Umsetzung der natur- und heimatschützerischen Zielsetzungen, indem sie Massnahmen in ihrem Einflussbereich speditiv umsetzt.

Naturschutz

- Die bestehenden Naturräume sind zu erhalten, zu ergänzen und zu vernetzen. Die Entwicklung der ökologischen Qualität wird laufend beobachtet.
- Alle Massnahmen in den Naturräumen müssen auf ihre Verträglichkeit mit der landwirtschaftlichen Nutzung geprüft und in Einklang gebracht werden.
- Für die Bevölkerung ist mit einer vielfältigen, ökologischen Natur ein wohltuender Erholungsraum zu schaffen.

Heimatschutz

- Die historischen Bauten sowie Brunnen, Wegkreuze, Grenzsteine und archäologischen Fundstellen werden erhalten.
- Die modernere Architektur wird inventarisiert und die architektonische Qualität gefördert.

3. Konkrete Ziele

Im Sinne einer Vorreiterrolle werden diese Ziele vor allem für die gemeindeeigenen Anlagen, Gebäude etc. angestrebt. Wo erforderlich, werden Private partnerschaftlich in ein Projekt miteinbezogen. Die Ziele werden nach sachlichen Kriterien unterteilt, primär in Natur- und Heimatschutz. Innerhalb dieser Gruppen werden wiederum nach sachlichen Kriterien Untergruppen aufgelistet. Dies bedeutet konkret:

3.1 Naturschutz

Nr	Ziel und Inhalt	Termin	Stand
1	Natürliche Lebensräume		
1.1	Siggenberg Südhang		
1.1.1	Die Landwirtschaftszone zwischen Baugebiet und Wald weist dank gesamtbetrieblichen Verträgen 13% ökologische Ausgleichsfläche auf. Dieser überdurchschnittliche Anteil kann nur erhalten bleiben, wenn die bestehenden Verträge weitergeführt werden. Deshalb sollen die Auslagen für die Vertragserneuerungen von der Gemeinde übernommen werden.	2016	PA 538 801.1 Übernahme der Bearbeitungsgebühren der Gesamtbewirtschaftungsverträge beschlossen 2.8.2016
1.1.2	Die ökologische Qualität dieser Fläche wurde mittels Erhebungen von Schmetterlingen und Brutvögeln in zwei Beobachtungsperioden (2004/6 und 2010/12) beurteilt. Ein Schlussbericht liegt vor. Eine nächste Beobachtungsperiode soll frühestens 2020 geprüft werden.	2020	Schlussbericht Erfolgskontrolle Jan. 2014
1.1.3	Entlang des Siggenberg Südhanges bestehen Lebensräume für Amphibien, die teilweise schon Jahrzehnte bestehen (Egelsee, Schlundweiher), substanzial aufgewertet (2009 Hagwisweiher) oder neu geschaffen wurden (2009 Schachenwies, 2010 Schürmatt). Als Zielart wurde die Geburtshelferkröte definiert, wobei weniger anspruchsvolle Amphibien, wie Erdkröte und Grasfrosch u.a.m, durch die gleichen Massnahmen gefördert werden. Die Geburtshelferkröte nimmt die Funktion einer so genannten <i>umbrella species</i> ein. Sämtliche Lebensräume für Amphibien brauchen regelmässige Pflege, damit sie erhalten bleiben. Um dies sicherzustellen, müssen die Pflegepläne dokumentiert und aktualisiert sein.	laufend	Die Geburtshelferkröte weist einen steigenden Bestand auf. Die Pflegepläne liegen für alle Amphibienschutzgebiete vor. Die Pflegemassnahmen sind gut organisiert.
1.1.4	Möglichkeiten für Bachöffnungen werden wahrgenommen und unterstützt. Im Vordergrund steht das bereits vorhandene Projekt südlich des Hagwisweihers.	laufend	
	Tobelbach: Projekt für Bachöffnung unterhalb Hagwisweiher vorhanden (Projekt und Kostenvoranschlag). Zustimmung Grundeigentümer grundsätzlich vorhanden.	2014 – 2015	2012 zurückgestellt.
1.2	Kappisee		
1.2.1	Seit 2012 untersteht die Pflege der ökologischen Ausgleichsflächen im Gebiet Turm, welche im Zusammenhang mit dem Kraftwerksausbau entstanden sind, der Gemeinde Obersiggenthal. Die Entwicklungsziele sind formuliert und es liegt ein Pflegeplan vor. Der Erhalt der Ruderalflächen, der Wiesen (extensiv) und des Sorbushaines bedarf regelmässiger Pflegeeingriffe. Die Bekämpfung der Neophyten (hauptsächlich Goldrute, Sommerflieder und Einjähriges Berufkraut) übernimmt der Natur- und Vogelschutzverein mit jährlich zwei Jätaktionen (siehe unten).	laufend	Die Organisation der Pflegeeingriffe wurde an Burger & Liechti delegiert. Ein Pflegeplan liegt vor.

Nr	Ziel und Inhalt	Termin	Stand
1.2.2	<p>Der Besucherdruck am Kappisee wird beobachtet und allfällige Massnahmen ergriffen, um Konflikte mit Naturschutzzielen aufzufangen.</p> <p>Spezielle Aufmerksamkeit soll der Fütterung der Wasservögel geschenkt werden. Eine zu intensive Fütterung führt zu einem zu hohen Bestand an Wasservögel, der zu unnatürlichem Verhalten der Vögel führt und damit zu Konflikten mit den Menschen.</p>	–	Es besteht momentan kein Handlungsbedarf.
1.3	Natur im Siedlungsraum		
	<p>Aufgrund der Verdichtung der Bauten verschwinden zusehends natürliche Strukturen aus dem Siedlungsraum. Dies motivierte zum Projekt „Natur im Siedlungsraum“, welches seit 2012 ein Schwerpunktthema in der NHK wurde (AN 1.3.2012).</p> <p>Burger & Liechti, Ennetbaden, wurde der Auftrag erteilt, in drei Modulen Grundlagen zu schaffen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Vorhandenes Wissen sichern und einbeziehen 2 Steckbriefe „Natur im Quartier“ 3 Konzept Natur für öffentliche Bauten <p>Die Quartiersteckbriefe dienen der Gemeinde als Grundlage, um Bauherren Empfehlungen bei der Umgebungsgestaltung abzugeben.</p> <p>Möglichkeiten, um bei öffentlichen Bauten naturnahe Lebensräume zu realisieren, werden bei Sanierungen oder Neubauten wahrgenommen.</p> <p>Durch eine Anpassung der Pflege kann bei bestehenden Grünflächen der Gemeinde eine naturnahe Struktur erreicht werden. Dafür wird die Zusammenarbeit mit dem Baudienst gesucht.</p> <p>Für die Sensibilisierung der Bevölkerung müssen ein Konzept und geeignete Massnahmen erarbeitet werden. Dies kann mit der Thematik der invasive Neophyten im Privatgarten kombiniert werden.</p>	2017 - 2010	<p>Abgeschlossene Arbeiten:</p> <p>Modul 1 2014</p> <p>Modul 2 2015</p> <p>Umsetzung Modul 2016 pendent</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit pendent</p>
1.4	Kommunale Naturschutzobjekte		
1.4.1	<p>Datengrundlage</p> <p>Für alle Naturschutzobjekte (Hecken, Magerwiesen, Hochstamm-bäume) ausserhalb Baugebiet hat die Abteilung Bau und Planung einen Fragebogen versandt, mit der Bitte um Angaben zum Objekt (Bewirtschafter usw.). Die Antworten zeigen, dass vielen Grundeigentümern von Objekten nicht bewusst war, dass sich ein entsprechendes Naturschutzobjekt (gemäss Kulturlandplan) auf ihrem Grundstück befindet. Der Kulturlandplan wurde 1990 genehmigt (letzte Änderung 1996) und 2014 bei der BNO-Revision nur übernommen. Das letzte Inventar stammt von 1988 und ist nicht komplet. 1993 wurde es nur digitalisiert. Von einigen Objekten sind somit keine Unterlagen vorhanden und die Unterlagen zum Kulturlandplan von 1996 sind spärlich.</p> <p>Die Unterlagen werden sukzessive vervollständigt und aktualisiert.</p>	2020	Aufbau einer vollständigen Datenbank
1.4.2	<p>Die Gemeinde Obersiggenthal führt ein Inventar der kommunalen Schutzobjekte, das 1988 initiiert wurde. Ohne geeignete Pflegemassnahmen geht die ökologische Qualität verloren. Daher führt die NHK Kontrollen durch, beurteilt den Zustand und gibt Empfehlungen zur Instandsetzung oder Aufwertung ab, die schriftlich dokumentiert werden. Wenn nötig, werden Sofortmassnahmen eingeleitet.</p> <p>2015 wurden mittels Zufallsprinzip 10 Objekte ausgewählt und durch Mitglieder der NHK kontrolliert. Dieses Verfahren soll jährlich wiederholt werden.</p>	laufend	Beginn der Kontrollen 2015

Nr	Ziel und Inhalt	Termin	Stand
1.4.3	Guggenbüeli (Schutzobjekt Nr. 6): 2012 wurde die Instandstellung der zerfallenden Trockensteinmauer geprüft. Die Mauer befindet sich an einem Ort, der kaum von der Bevölkerung wahrgenommen wird. Kein Spazierweg führt dort vorbei. Daher wurde dieses teure Projekt zugunsten einer einfachen ökologischen Aufwertung (Heckenpflege, Steinhäufen) fallen gelassen.		erledigt 2013

Nr	Ziel und Inhalt	Termin	Stand
2	Artenförderungs- / Artenschutzprojekte		
2.1	Amphibien		
2.1.1	Die Lebensräume für Amphibien am Siggenberg Südhang sollen erhalten bleiben. Insbesondere bei Gefahr von Verlandung werden sofort Massnahmen ergriffen. Beim Hagwiesweiher muss das Schilf mit zwei Schnitten pro Jahr unter Kontrolle gehalten werden. Beim Egelsee muss periodisch überprüft werden, ob ein erneutes Ausbaggern nötig ist.	laufend	Die Pflege des Schlundweihers übernimmt der Natur- und Vogelschutzverein. Die Pflege der weiteren Amphibienschutzgebiete untersteht der Gemeinde. Aktuell sind alle Gebiete in guten Zustand.
2.1.2	2009 bis 2012 wurde versucht, die Problematik von Strassenschächten als Amphibienfallen in Obersiggenthal zu quantifizieren. Nur an der Oberen Reben, Hertenstein, wurde ein für Amphibien gefährlicher Schacht identifiziert, bei dem eine Ausstieghilfe montiert wurde. Weitere konkrete Hinweise zu diesem Thema gingen nicht ein, obwohl der Natur- und Vogelschutzverein zu Beobachtungen aufrief. Dies hängt mit der geringen Entdeckungswahrscheinlichkeit zusammen, da Erdkröten meist nur in wenigen Nächten in grosser Zahl wandern. Sollten Meldungen eingehen, werden erneut Massnahmen geprüft.	bei Bedarf	Ausstieghilfe "Obere Reben" Hertenstein 2010 montiert.
2.2.1	Siggenthaler Brücke An der Siggenthaler Brücke wurden vor deren Eröffnung 2002 Nistkästen für Alpensegler und Mauersegler montiert, die nach wenigen Jahren besiedelt wurden. Die Organisation eines geeigneten Fahrzeuges mit einem Armkran, der unter das Trassee reicht, war bisher nicht möglich. Daher konnten keine weiteren Nistkästen unter der Brücke montiert werden. Sollte sich eine geeignete Möglichkeit ergeben (Revision Brücke), muss die Gelegenheit wahrgenommen werden, um weitere Kästen zu montieren.	bei geeigneter Gelegenheit	In der Mitte unter der Brücke sind je zwei grosse Alpenseglerkästen und je 10 Mauerseglerkästen montiert.
2.2.2	Nistkästen an öffentlichen Bauten 2013 wurden beim Dachunterzug des Schulhauses Bachmatt 8 Mauerseglernistkästen montiert. 2016 wurde mindestens ein Kasten erstmals besetzt. Als Besonderheit werden die Nistkästen ausserhalb der Brutzeit der Mauersegler mit einem Schieber geschlossen, um Spatzenbruten zu verhindern. 2012 wurden beim Technischen Zentrum 11 Nisthilfen für verschiedene Vogelarten montiert. Diese werden von Haussperlingen, Feldspatzen, Hausrotschwänzen, Staren und Meisen gut belegt.	jährliche Kontrolle Techn. Z.	Die Anzahl montierter Nisthilfen genügt. Die Nistkastenreinigung beim Technischen Zentrum wird jeweils durch den Baudienst durchgeführt und durch die NHK begleitet.

Nr	Ziel und Inhalt	Termin	Stand
3	Neophyten		
	Die Standorte der invasiven Neophyten sind auf Gemeindegebiet bekannt und dokumentiert. An ökologisch problematischen Standorten werden sie konsequent bekämpft (insb. Ufer des Kappisees). Folgende Arten sind unter besonderer Beobachtung und Kontrolle: Drüsiges Springkraut, Japanknöterich, Goldrute, Sommerflieder, Robinie, Götterbaum. Für die Bekämpfung dieser Arten werden bewährte, artspezifische Methoden erfolgreich angewendet. 2012 wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die Bekämpfungsmassnahmen auf freiwilliger Basis, meist jäten von Hand, übernahm. Die Mitglieder der Gruppe zeigen wo nötig und sinnvoll weiterhin eine erhöhte Aufmerksamkeit und tätigen Eingriffe. Die Freiwilligenarbeit wird insofern unterstützt, als für die Entsorgung des Sammelgutes Kehrrichtmarken für 110 l Säcke unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Meldungen von Fundstellen werden entgegengenommen und es wird situativ über Massnahmen entschieden.		
3.1	Der Japanische Knöterich kann nur mit Herbizid nachhaltig bekämpft werden. Daher wurden die bisher bekannten Fundorte digital erfasst. Jeder Fundort wurde beschrieben. Nach intensiven ersten Bekämpfungsmassnahmen 2006 erfolgen zurzeit laufend Nachkontrollen. Das Ziel ist es, den Japanknöterich auf öffentlichem Grund vollständig auszumerzen. Für Bekämpfungsmassnahmen in Privatgärten wird ein Fachmann durch die Gemeinde herangezogen, der die Bekämpfungsmassnahmen vornimmt. Die Rechnung geht zulasten des Grundeigentümers.	2020	Die Bestände haben seit Aufnahme der Bekämpfungsmassnahmen drastisch abgenommen und sind unter Kontrolle.
3.2	Auf der Parzelle 2190 breitete sich Bambus in den Sorbushain aus, der zu den ökologischen Ausgleichsmassnahmen im Zusammenhang mit dem Kraftwerkausbau gehört. 2014 wurden systematische Bekämpfungsmassnahmen aufgenommen, um den Bestand bis 2020 zu eliminieren	2020	Die Eingriffe werden durch einen Fachmann durchgeführt.

3.2 Heimatschutz

Nr	Ziel und Inhalt	Termin	Stand
1	Historische Bauten		
1.1	Die Liste der bereits kommunal geschützten Bauten wird im entsprechend der überarbeiteten BNO (Anhang) ergänzt.	2016	Aktualisierung einiger Dokumente ausstehend
1.2	Umbauvorhaben werden durch die Gemeinde intensiv begleitet (Beraterteam Städtebau und Architektur).	laufend	
1.3	Schützenswerte Objekte im weiteren Sinne - Wegkreuze, Brunnen, Grenzsteine - werden inventarisiert, kartographiert und Informationen darüber gesammelt.	ab 2017	

2	Moderne Architektur		
2.1	Das vorhandene Inventar "Verzeichnis neuerer, erhaltenswerter Bauten, 2003" wird ergänzt. Mit den Eigentümern wird vor allem im Rahmen von Bauvorhaben das Gespräch gesucht, um auf freiwilliger Basis die architektonisch wertvollen Elemente zu erhalten. Im Laufe der Zeit soll das Inventar um weitere Liegenschaften ergänzt werden.	laufend	Siehe Punkt 1.1
2.2	Besondere Leistungen, nicht nur hinsichtlich der architektonischen, sondern auch der Umgebungsgestaltung sollen auf einfache Art und Weise gewürdigt werden, z.B. in Form eines Anerkennungsschreibens.	laufend	
Nr	Ziel und Inhalt	Termin	Stand

3	Architektonische Qualität		
	Die architektonische und städtebauliche Qualität der Siedlung ist sowohl mit planerischen Mitteln (Zonenplan, Sondernutzungsplanung, Bauordnung) als auch mit Beratungen bereits im Vorfeld von und während den Baugesuchsverfahren zu verbessern.	laufend	2012: Im Rahmen der Überarbeitung der BNO werden die Anforderungen an die Umgebungsplanung und -ausführung erhöht.

3.3 Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

Nr	Ziel und Inhalt	Termin	Stand
1	Natürliche Lebensräume		
1.1	Die Bevölkerung wird über die Massnahmen zur Förderung der Biodiversität in der Gemeinde und zur Erhaltung naturnaher Lebensräume mittels Medienmitteilungen informiert.	laufend	Anstrengungen müssen verstärkt werden
1.2	Die Bevölkerung wird jährlich eingeladen, aktiv an einem Naturschutzeinsatz teilzunehmen.	jährlich	Findet regelmässig Anfangs März statt.
1.3	Informationstafeln bei den wichtigsten Biotopen sollen über die Lebensgemeinschaft an den entsprechenden Standorten und deren Bedeutung für die Natur informieren.	2017	Idee wird durch den NVO vorangetrieben.
1.4	Auf dem Ortsplan ist der Naturrundgang des Natur- und Vogelschutzvereines eingezeichnet. Die dazugehörigen Flyer werden im Gemeindehaus aufgelegt und Neuzuzügern abgegeben.	laufend	Der Naturrundgang wurde 2009 anlässlich des 75 jährigen Bestehens des NVO erstellt.
1.5	Das Projekt „ Natur im Siedlungsraum “ wird der Bevölkerung präsentiert. Dafür werden die entsprechenden Dokumente auf der Website der Gemeinde bereitgestellt. Eine Führung oder Pressemitteilungen sollen Ideen für Aufwertungsmassnahmen in Privatgärten geben.	laufend	Eine erste Führung zum Thema fand am 11.6.2015 statt.
1.6	Anstrengungen für ökologische Aufwertungen beim OSOS durch Schülerprojekte werden durch Informationsvermittlung unterstützt. Solche Vorhaben sind im Sinne des Projektes „Natur im Siedlungsraum“, welches Aufwertungsmassnahmen bei öffentlichen Bauten eine Vorzeigefunktion zuweist. Finanzielle Mittel werden ins Budget aufgenommen.	laufend	Aus dem Budget 2016 gestrichen. Kontaktnahme von Christian Frauenknecht auf Anregung der Schulleitung ist im September 2016 erfolgt.
2	Neophyten		
2.1	Die Bevölkerung wird mit Medienmitteilungen über die Problematik invasiver Neophyten und deren Bekämpfungsmöglichkeiten informiert.	laufend	Anstrengungen müssen wieder aufgenommen werden.
2.2	Mit Merkbältern wird gezielt über Problempflanzen in unserer Gemeinde informiert, damit Gartenbesitzer die Bepflanzung ihrer Privatgärten entsprechend kritisch beurteilen können. Ein Merkblatt wurde 2007 erarbeitet (Goldrute, Sommerlieder, Japanknöterich). Ein neues Merkblatt soll über die aktuelle Problematik informieren (neu: Einjähriges Berufkraut). Es wird auf der Website zur Verfügung gestellt, als Kopie im Gemeindehaus aufgelegt und bei Bauvorhaben abgegeben.	2018	Merkblatt 2007 vorhanden.
2.2	Die Bevölkerung wird periodisch eingeladen, an Jätaktionen teilzunehmen. Seit 2008 übernimmt der Natur- und Vogelschutzverein (NVO) die Bekämpfung der Neophyten im Uferbereich des Kappisees jeweils Ende Juni und anfangs September und erhält dafür eine Entschädigung der Gemeinde. Somit kann der Einbezug der Bevölkerung bei der Neophytenbekämpfung an den NVO delegiert werden.	jährlich	wird durch den NVO organisiert

3	Heimatschutzobjekte		
3.1	Der Bevölkerung werden Informationen über die geschützten Objekte zur Verfügung gestellt, z.B. auf online-Karte oder Printprodukte. Eine Führung könnte der interessierten Bevölkerung die Standorte und die Bedeutung der geschützten Objekte zeigen.	2019	bisher fehlend
3.2	Ein Rundgang in der Gemeinde soll erarbeitet werden, welcher an Wegkreuzen und Brunnen vorbei führt.	2019	bisher fehlend

4. Projektorganisation

Verschiedenste umfassende Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden:

- Für alle Belange des Natur- und Heimatschutzes ist der Leiter Planung und Umwelt der Abteilung Bau und Planung zuständig. Für einzelne Projekte aus den Bereichen Hochbau oder Tiefbau sind die jeweiligen Leiter zuständig. Frühzeitig soll hier die NHK als beratende Kommission mit einbezogen werden.
- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der Massnahmen im Natur- und Heimatschutz und das Ermitteln von neuen Aktivitäten erfolgt in der Natur- und Heimatschutzkommission Obersiggenthal.

Das Natur- und Heimatschutzprogramm 2016 – 2019 ersetzt das Natur- und Heimatschutzprogramm 2013 – 2016. Die nächste Überarbeitung erfolgt 2019.

Natur- und Heimatschutzkommission Obersiggenthal
Nussbaumen, 10.11.2016